Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Ulla Jelpke
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin
POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL [redacted]
FAX [redacted]
INTERNET www.bmi.bund.de
DATUM 13. April 2021

BETREFF **Schriftliche Frage Monat April 2021**
HIER Arbeitsnummer 4/23

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Stephan Mayer

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin
VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof
Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Schriftliche Frage der Abgeordneten Ulla Jelpke
vom 6. April 2021
(Monat April 2021, Arbeits-Nr. 4/23)

Frage

Wie haben das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und die Verwaltungsgerichte über die Asylanträge von Asylsuchenden aus der Türkei entschieden, zu deren Asylverfahren in Folge der Festnahme des Vertrauensanwalts der deutschen Botschaft in Ankara im September 2019 Informationen in die Hände der türkischen Behörden gelangt sind (bitte differenzieren zwischen Asylberechtigung, Flüchtlingsstatus, subsidiärem Schutz, Abschiebungsverbot, Ablehnung, Ablehnung als offensichtlich unbegründet, Ablehnung als unzulässig, sonstige Erledigungen, noch anhängig), und wieso hat sich die Bundesregierung keine Kenntnisse dazu verschafft, etwa über Anfragen an die Bundesländer oder Ausländerbehörden, wie viele der Betroffenen in die Türkei abgeschoben wurden und auch nicht recherchiert, ob sie dort gegebenenfalls Verfolgung erleiden mussten (vgl. Bundestagsdrucksache 19/26758, Antwort zu Frage 20)?

Antwort

Die jeweiligen Entscheidungen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) über die Asylanträge des im Sinne der Fragestellung betroffenen Personenkreises können der nachstehenden Tabelle (Stand 6. April 2021) entnommen werden. Eine statistische Auswertung hinsichtlich der Entscheidungen der Verwaltungsgerichte ist mit dem zu Grunde liegenden Datenbestand hingegen nicht möglich.

Entscheidungen	Akten	Personen
Anerkennung als Asylberechtigte gemäß Art. 16a Grundgesetz	**72**	**125**
Anerkennung als Flüchtling gemäß § 3 Abs. 1 Asylgesetz (AsylG)	**454**	**789**
Gewährung von subsidiärem Schutz gemäß § 4 Abs. 1 AsylG	**8**	**8**
Feststellung eines Abschiebungsverbots gemäß § 60 Abs. 5 Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet	**12**	**12**
Ablehnungen unbegründet	**279**	**386**
Ablehnungen offensichtlich unbegründet	**47**	**67**
Ablehnungen (unzulässig)	**21**	**29**
Sonstige Verfahrenserledigungen	**9**	**11**
Noch nicht entschieden	**6**	**11**
Gesamtergebnis	**908**	**1.438**

Die Bundesregierung nimmt die Vorgänge sehr ernst. Das BAMF hat nach Bekanntwerden der Festnahme des Kooperationsanwaltes eine Gefährdungsanalyse der von der Beschlagnahme der Akten betroffenen Asylantragsteller durchgeführt. Das BAMF berücksichtigt die Ergebnisse der Gefährdungsanalyse in den betroffenen Asylverfahren auch weiterhin in jedem Einzelfall sorgfältig. Allein der Umstand, dass türkische Behörden Kenntnis über ein Asylverfahren in Deutschland erlangt haben, begründet für die Betroffenen aber keinen Anspruch auf asylrechtlichen Schutz. Vielmehr wird vom BAMF geprüft, ob das Bekanntwerden eines Asylantrags in Deutschland bei einer Rückkehr in die Türkei zu einer Verfolgung durch den türkischen Staat führen würde. Entsprechend erfolgt in diesen Fällen regelmäßig die Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft nach § 3 Absatz 1 AsylG und gerade keine Abschiebung der betroffenen Personen in den Herkunftsstaat Türkei.